



S T A D T

V R E D E N

Begründung für die

**7. Änderung des
Flächennutzungsplans 2030**

**Stand:
Feststellungsbeschluss**

Inhalt

Teil A: Planungsrechtliche Erläuterungen

1.0 Lage und Abgrenzung des Plangebietes

2.0 Erforderlichkeit sowie Ziel und Zweck der Planung

3.0 Einordnung des Planes in die übergeordnete Planung

4.0 Inhalt der Flächennutzungsplanänderung

5.0 Erschließung und Infrastruktur

6.0 Umweltauswirkungen

6.1 Umweltprüfung

6.2 Artenschutz

6.3 Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung

6.4 Klimaschutz

6.5 Hochwasserschutz

7.0 Sonstige Auswirkungen der Planung

7.1 Immissionsschutz

7.2 Altlasten und Kampfmittel

7.3 Denkmalpflegerische Belange

8.0 Umsetzung der Planung

Teil B: Umweltbericht

Bericht zum Bebauungsplan Nr. 71 „Schulzentrum Berkelaue“, 1. Änderung und Erweiterung, Büro wwK, Stand vom 19.10.2022

Anlagen

1. Artenschutzgutachten Stufe 1, Büro wwK, Stand 16.10.2022

BERÜNDUNG

zur 7. Änderung des Flächennutzungsplanes 2030

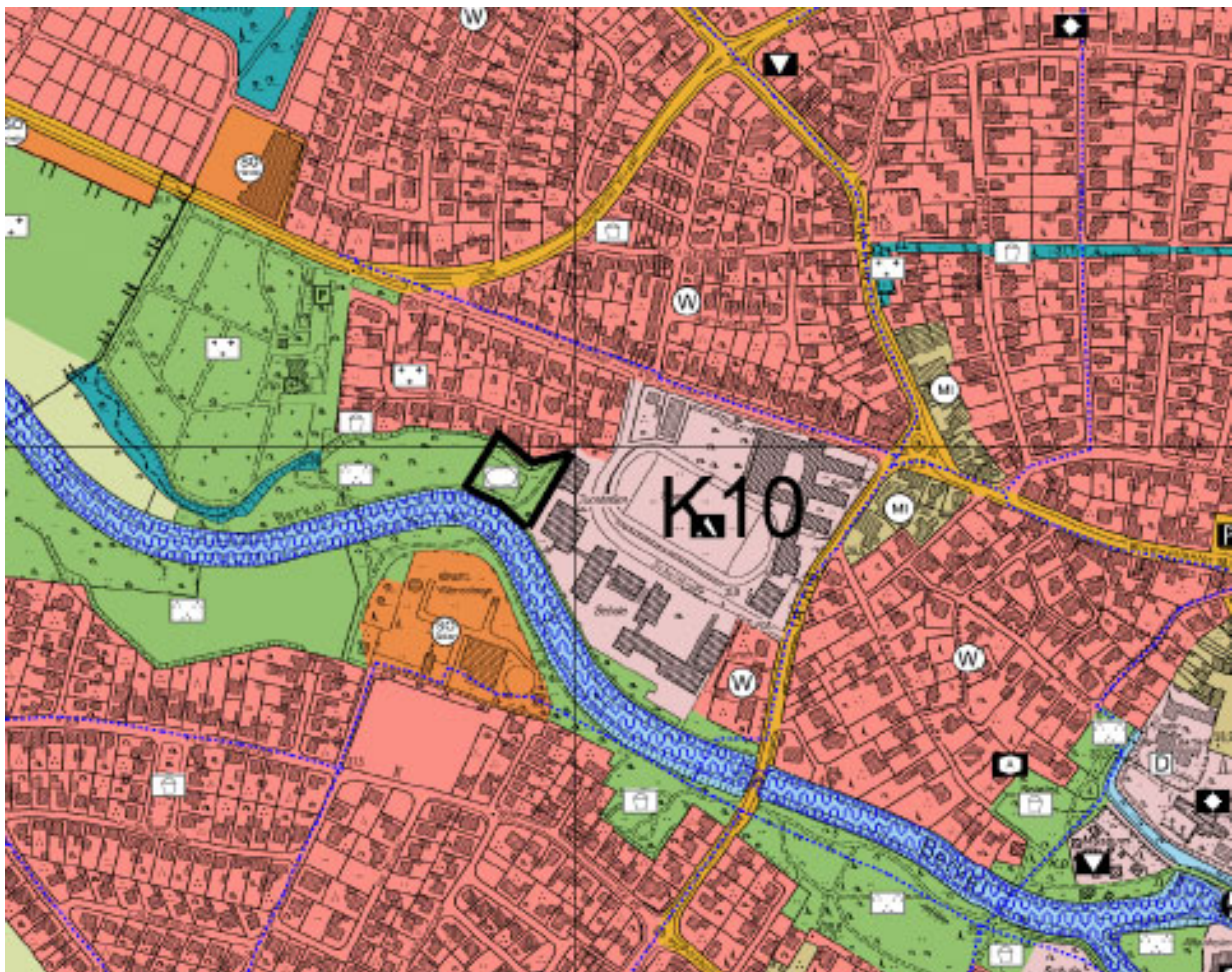
im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 71 „Schulzentrum Berkelaue“, 1. Änderung und Erweiterung

1.0 Lage und Abgrenzung des Plangebietes

Das Plangebiet zur 7. Änderung des Flächennutzungsplanes liegt westlich des Schulzentrums nördlich der Berkel. Es umfasst einen Teil der öffentlichen Grünfläche, die zwischen der Wohnbebauung nördlich der Berkel und der Berkel liegt und zurzeit als Sportplatz genutzt wird.

Der Geltungsbereich der 7. Änderung des Flächennutzungsplanes umfasst eine Teilfläche des Grundstücks Gemarkung Vreden, Flur 15, Flurstück 933.

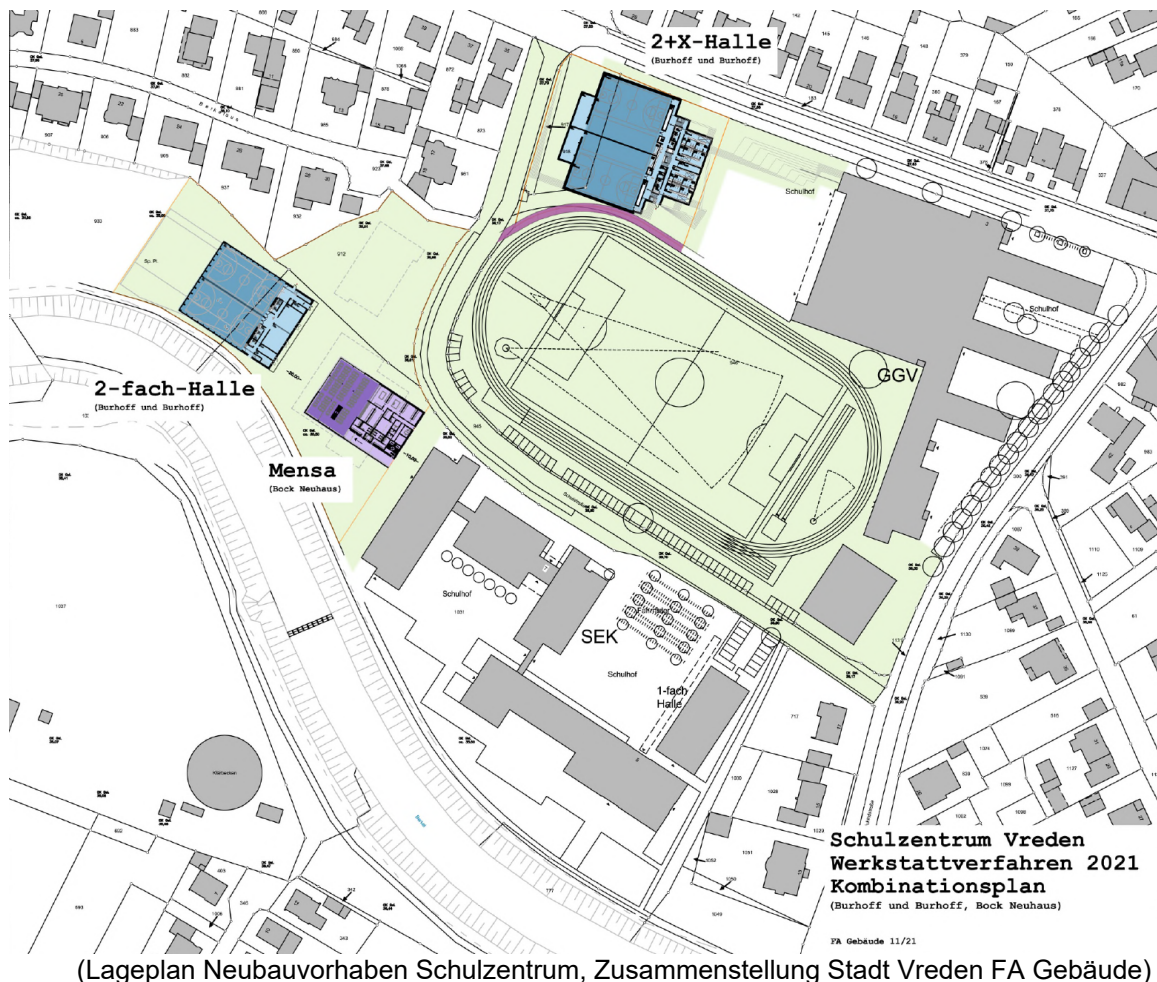
Das Plangebiet wird wie im nachfolgenden Plan dargestellt begrenzt:



2.0 Erforderlichkeit sowie Ziel und Zweck der Planung

Der Gebäudebestand im Schulzentrum ist zum Teil abgängig und entspricht nicht den heutigen Anforderungen an eine solche Bildungseinrichtung.

Konkret werden im Plangebiet der Neubau einer Mehrfachsporthalle sowie der Neubau einer Mensa für die Sekundarschule mit zusätzlichen Unterrichtsräumen und Werkräumen beabsichtigt. Außerhalb des Plangebietes soll zusätzlich an der Zwillbrocker Straße eine weitere Mehrfachsporthalle entstehen. Diese ist nach § 34 BauGB bereits genehmigungsfähig.



(Lageplan Neubauvorhaben Schulzentrum, Zusammenstellung Stadt Vreden FA Gebäude)

Die Mehrfachsporthalle an der Berkel soll westlich des heutigen Gebäudebestandes errichtet werden. Das Gebäude liegt zum Teil in der im Flächennutzungsplan dargestellten Fläche für Gemeinbedarf mit der Zweckbestimmung Schule, zum Teil in der sich westlich anschließenden Öffentlichen Grünfläche mit der Zweckbestimmung Sportanlage. Der Sportplatz an der Berkel wird allerdings bereits heute überwiegend schulisch genutzt. Die Flächennutzungsplandarstellung entspricht daher westlich des Schulzentrums zwischen Wohnbebauung und Berkel nicht mehr den Planungsabsichten und wird geändert.

3.0 Einordnung des Planes in die übergeordnete Planung

Im Regionalplan Münsterland ist der Geltungsbereich der 7. Änderung des Flächennutzungsplanes teilweise als Allgemeiner Siedlungsbereich und teilweise als Allgemeiner Freiraum und Agrarbereich, der von einem Bereich zum Schutz der Landschaft und der landschaftsorientierten Erholung überlagert wird, festgelegt.

Gemäß dem Ziel 2-3 des Landesentwicklungsplanes NRW (LEP NRW) können ausnahmsweise im regionalplanerisch festgelegten Freiraum Bauflächen und -gebiete dargestellt und festgesetzt werden, wenn diese unmittelbar an den Siedlungsraum anschließen und die Festlegung des Siedlungsraums nicht auf einer deutlich erkennbaren Grenze beruht.

Die Planung ist somit mit den Zielen der Landesplanung vereinbar. Mit Schreiben vom 03.03.2022 hat die Bezirksregierung Münster auf die Anfrage nach § 34 Landesplanungsgesetz mitgeteilt, dass keine raumordnungsrechtlichen Bedenken gegen die Planung erhoben werden.

4.0 Inhalt der Flächennutzungsplanänderung

Das Schulzentrum mit seinem heutigen Gebäudebestand wird zwischen Zwillbrocker Straße, Widukindstraße, Berkel mit angrenzenden Öffentlichen Grünflächen und Wohnbebauung als Fläche für Gemeinbedarf mit der Zweckbestimmung Schule dargestellt. Das westlich angrenzende Plangebiet der vorliegenden Flächennutzungsplanänderung wird als Öffentliche Grünfläche mit der Zweckbestimmung Sportanlage dargestellt. Diese Darstellung soll entsprechend des Planungsziels ebenfalls in Fläche für Gemeinbedarf – Zweckbestimmung Schule geändert werden.

5.0 Erschließung und Infrastruktur

Das Schulzentrum wird über die Zwillbrocker Straße und die Widukindstraße sowie intern über die Schulstraße erschlossen. Das Plangebiet wird Teil des Schulzentrums. Eine zusätzliche verkehrliche Erschließung ist hierfür nicht erforderlich.

Hinsichtlich der Abwasserbeseitigung und aller anderen Infrastruktureinrichtungen wie Frischwasser, Elektrizität, Gas, Fernmeldeeinrichtung, Müllentsorgung sowie Löschwasserversorgung kann von einer problemlosen Anbindung an die bestehenden Systeme ausgegangen werden.

6.0 Umweltauswirkungen

6.1 Umweltprüfung

Nach § 2 (4) BauGB ist in der Bauleitplanung eine Umweltprüfung durchzuführen. Im Umweltbericht nach § 2a BauGB sind die auf Grund der Umweltprüfung ermittelten und bewerteten Belange des Umweltschutzes darzulegen. Der Umweltbericht bildet einen gesonderten Teil der Begründung (s. Teil B). Der Umweltbericht vom Bebauungsplanverfahren Nr. 71 „Schulzentrum Berkelaue“ 1. Änderung und Erweiterung ist gleichzeitig auch Umweltbericht zur Flächennutzungsplanänderung, da er ein größeres Gebiet untersucht und bewertet und detaillierter auf das Plankonzept eingeht.

In Kapitel 3 des Umweltberichts erfolgen die Bestandsaufnahme und -bewertung der Schutzgüter und ihrer Wechselwirkungen mit direkt anschließender Beschreibung der vorhabenbedingten Wirkungen bezogen auf das jeweilige Schutzgut. In die Beurteilung fließen die Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung der Wirkungen ein; abgeprüft werden die Umweltwirkungen differenziert nach Bau- und Betriebsphase.

Ergebnis des Umweltberichts ist, dass für die betrachteten Schutzgüter und deren Wechselwirkungen erhebliche und nachhaltige aber ausgleichbare Veränderungen durch die Inanspruchnahme von Biotoptypen resultieren.

Es ist nicht von einer Verletzung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände auszugehen (vgl. Kapitel 6.2)

Keine erheblichen Beeinträchtigungen ergeben sich für die Schutzgüter Boden, Fläche, Wasser, Klima / Lufthygiene, Orts- und Landschaftsbild, Mensch und menschliche Gesundheit sowie Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter.

Von Seiten des Kreises Borken – Fachbereich Natur und Umwelt wird darauf hingewiesen, dass der Erweiterungsbereich bzw. Geltungsbereich der Flächennutzungsplanänderung Teil eines im Biotopkataster als besonders schutzwürdig erfassten Biotopkomplexes eines Berkelabschnittes innerhalb der Stadt Vreden ist (BK 3906-0038). Konkret betrifft dies die bestehende Sportplatzanlage und den östlich daran angrenzenden Gehölzbestand. Aufgrund der Tatsache, dass der Sportplatz bereits seit Beginn der 1990er besteht, werden gegen die die Teilinanspruchnahme des Biotopkomplexes und die Erweiterung der Gemeinbedarfsfläche aber keine grundsätzlichen Bedenken erhoben.

6.2 Artenschutz

Für die Berücksichtigung der Artenschutzbelange wurde eine artenschutzrechtliche Prüfung durchgeführt (vgl. Anlage 1). Im Rahmen des Gutachtens wurden die vorhandenen Biotop- und Nutzungstypen erfasst, bewertet und eruiert, ob und welche planungsrelevanten Tierarten potentiell vorkommen und von der Planung betroffen sein könnten.

Das Untersuchungsgebiet hat aufgrund der Biotopausstattung, der Größe sowie der Nachbarschaftsbeziehungen wahrscheinlich eine Bedeutung für potentiell vorkommende planungsrelevante Tierarten. Dies betrifft Gebäude- und Gehölzbewohnende oder in Bereich von Gehölzen jagende Vogel- und Fledermausarten.

Der Eingriff in die vorhandenen Gehölzstrukturen findet jedoch relativ kleinflächig statt. Aus gutachterlicher Sicht ist unter Berücksichtigung der vorgestellten Maßnahmen:

- Schnitt- und Rodungszeiten außerhalb der Brutzeiten von Vögeln eingrenzen (außerhalb des Zeitraums vom 01.03. bis 30.09. eines jeden Jahres)
- Schutz von Vogel- oder Fledermausquartieren in Bäumen (vor Baumfällungen oder starkem Beschnitt von Baumkronen ist eine Prüfung auf Höhlen oder Horste vorzunehmen)
- Schutz von Vogel- oder Fledermausquartieren in Gebäuden (bei Abriss oder Umbauarbeiten an Gebäuden ist eine Prüfung auf Vorhandensein von Tieren vorzunehmen)
- Fledermausfreundliche Beleuchtung im Plangebiet hinsichtlich des Standortes und der Bauart der Lichtquelle sowie Art des Leuchtmittels

Nicht von einer Verletzung der Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG auszugehen. Unter Beachtung der genannten Maßnahmen bleiben auch die ökologischen Funktionen nach Umsetzung möglicher Bauvorhaben im räumlichen Zusammenhand sicher erhalten.

6.3 Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung

Eine Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung wird im weiteren Verfahren zur Änderung und Erweiterung des Bebauungsplanes Nr. 71 „Schulzentrum Berkelaue“ erfolgen.

6.4 Klimaschutz

Die Flächen im Schulzentrum sind bereits überwiegend versiegelt. Durch die Umsetzung der Planung erhöht sich der Versiegelungsgrad im Bereich der Flächennutzungsplanänderung. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass durch die Nutzung als Sportplatz ebenfalls eine Bodenversiegelung im Bestand vorhanden ist.

Der vorhandene Baumbestand soll weitestgehend erhalten bleiben.

Es ist davon auszugehen, dass bei Umsetzung der Planung aufgrund der Lage im Siedlungsbereich und der geringfügigen zusätzlichen Versiegelungen keine relevanten klimatischen Auswirkungen entstehen werden.

6.5 Hochwasserschutz

Am 1. September 2021 ist der länderübergreifende Bundesraumordnungsplan Hochwasserschutz (BRPH) als Anlage der Verordnung über die Raumordnung im Bund für einen übergreifenden Hochwasserschutz (BGBl. I 2021, S. 3712) in Kraft getreten. Als Ergänzung zum Landesentwicklungsplan NRW enthält dieser Ziele und Grundsätze zur Gefahrenverringerung von Starkregen und Hochwasser. Gemäß § 1 Abs. 4 BauGB sind Bauleitpläne den Zielen der Raumordnung anzupassen, Grundsätze sind zu berücksichtigen.

Konflikte im Hinblick auf Hochwasserereignisse durch die Berkel werden im Plangebiet nicht erwartet. Das festgesetzte Überschwemmungsgebiet wird durch die Planung nicht tangiert. Die Berkel liegt im Bereich des Schulzentrums in einem tief eingeschnittenen Flussbett.

Starkregenereignisse

Die Starkregengefahrenhinweiskarte NRW zeigt für ein seltenes Ereignis (100-jähriges Ereignis) nur in geringen Bereichen, hier vor allem das Widukindstadion sowie die Schulstraße, Wasserhöhen von 0,1 bis 0,5 m. Auch bei einem extremen Ereignis vergrößern sich diese Bereiche mit Wasserhöhen von maximal 0,5 m kaum. Es ist daher davon auszugehen, dass für das Plangebiet keine Vorkehrungen hinsichtlich Starkregenereignissen zu treffen sind.

7.0 Sonstige Auswirkungen der Planung

7.1 Immissionsschutz

Immissionsschutzrechtlich relevante Auswirkungen sind von der Bebauungsplanänderung nicht zu erwarten.

7.2 Altlasten und Kampfmittel

Im Plangebiet sind Altlasten, Altstandorte oder Verdachtsflächen nicht bekannt. Hinweise auf Kampfmittelbelastungen liegen nicht vor.

7.3 Denkmalpflegerische Belange

Im Plangebiet sind keine Bau- und/oder Bodendenkmäler bekannt und werden hier auch nicht vermutet.

Im Bebauungsplan werden entsprechend der Anregung des LWL-Archäologie für Westfalen ausführliche Hinweise mit Bezug auf §§ 16 und 17 Denkmalschutzgesetz NRW sowie § 26 Denkmalschutzgesetz NRW aufgenommen.

8.0 Umsetzung der Planung

Die Umsetzung erfolgt durch die Stadt Vreden als Flächeneigentümerin und Schulträgerin. Bodenordnerische Maßnahmen sind nicht erforderlich.